

# Inhalt

Übersicht .....	V
Vorwort der Herausgeber .....	VII
Autorinnen und Autoren .....	XXVII

## Teil 1

### Entwicklung, Empirische Erkenntnisse, erste Einblicke in die Praxis

<b>A Zur Entstehung und Entwicklung eigenständiger Interessenvertretung Minderjähriger (Salgo) .....</b>	3
I. <b>Entstehung und Einführung .....</b>	3
II. <b>Entwicklungen und Akzeptanz .....</b>	6
III. <b>Die Veränderungen der selbstständigen Interessenvertretung im FGG-Reformgesetz (2008), im Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder (2021) und im Kostenrechtsänderungsgesetz (2025) .....</b>	12
IV. <b>Probleme der Vergütung .....</b>	15
1. Spannungsfeld Fallpauschalen – Qualifikation – Zeitressourcen .....	15
2. Kommunikation mit dem Kind unter den Bedingungen eingeschränkter Ressourcen ..	18
V. <b>Kritik an und Mängel der Verfahrensbeistandschaft .....</b>	19
1. Stolpersteine – Gesamtbefund und konstruktive Kritik .....	19
2. Über Besserwisserei, Allmachtsphantasien und Grenzüberschreitungen .....	20
VI. <b>Qualifikationsoffensive: Das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder .....</b>	22
1. Anforderungen an die Tätigkeit als Verfahrensbeistand beim Familiengericht .....	22
2. Fachliche Eignung .....	24
3. Fortbildungspflicht .....	30
4. Persönliche Anforderungen an die Tätigkeit als Verfahrensbeistand .....	30
5. Keine relevanten Vorstrafen .....	35
6. Unabhängigkeit und Kontrollen .....	36
VII. <b>Die Wille-Wohl-Debatte im FamFG .....</b>	37
VIII. <b>Implikationen der UN-Kinderrechtskonvention und des Europäischen Übereinkommens über die Ausübung von Kinderrechten .....</b>	41
IX. <b>Kindeswohl und Kindeswille – die Voraussetzungen und Grenzen der Fähigkeit zur Selbstbestimmung .....</b>	45
X. <b>Informationsbeschaffung als Aufgabe des Verfahrensbeistands .....</b>	48
XI. <b>Verfahrensbeistandschaft und Vermittlung .....</b>	52
XII. <b>Das Kind als „Mandant“ des Verfahrensbeistands? .....</b>	57
XIII. <b>Jenseits der Dichotomie zwischen Kindeswohl und Kindeswille .....</b>	59

## Inhalt

---

<b>B Empirisches Wissen zur Verfahrenspflegschaft/ Verfahrensbeistandschaft (Stötzel) .....</b>	61
I. Erste Erfahrungsberichte zur Verfahrenspflegschaft .....	62
II. Erstes bundesweites Forschungsprojekt zur Verfahrenspflegschaft .....	66
III. Forschungsprojekt zur „Geeignetheit“ von Verfahrensbeiständen gemäß § 158 FamFG	72
IV. Rechtstatsachenstudie u.a. zur Verfahrensbeistandschaft in Fällen der Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB .....	73
V. Erkenntnisse zum Verfahrensbeistand aus der Evaluierung der FGG-Reform von 2009	75
VI. Interessenvertretung aus Sicht der betroffenen Kinder .....	77
VII. Statistik zur Verfahrenspfleger-/Verfahrensbeistandsbestellung .....	84
VIII. Zusammenfassung der empirischen Erkenntnisse .....	88
<b>C Erste Einblicke, Erfahrungen und Fallbeispiele (Rogalla/Tiemann) .....</b>	91
I. Die Bestellung .....	92
II. Die Erwartungshaltung der Beteiligten .....	95
III. Die Kontaktaufnahme .....	100
1. Fallbeispiel „Klara“ .....	101
2. Fallbeispiel „Frederico“ .....	102
IV. Das Recht im Blick aufs Kind .....	104
V. Das Unterbringungsverfahren .....	105
1. Fallbeispiel „Zeli“ – Krankenhaus .....	105
2. Fallbeispiel „Marco“ – Heim .....	106
VI. Aufgaben und Herausforderungen .....	111
1. Fallbeispiel „eilige Schulauswahl“ – Akzente setzen .....	111
2. Fallbeispiel „Daniela“ – Mitgestalten .....	112
3. Fallbeispiel „Daniela, fortgesetzt“ – aus Fehlern lernen .....	114
VII. Die Verabschiedung .....	115
VIII. Fazit: Professionalität ist unumgänglich .....	116

## Teil 2 Gesetzliche Grundlagen

<b>A Die Verfahrensbeistandschaft gemäß § 158 FamFG (Bauer) .....</b>	121
I. Zur Einführung der Verfahrensbeistandschaft nach § 158 FamFG .....	121
II. Bestellung des Verfahrensbeistandes (§ 158 FamFG) .....	124
1. Bestellung des Verfahrensbeistands .....	124
a) Zeitpunkt der Bestellung .....	124
b) Rechtliches Gehör vor der Bestellung .....	125

2.	Erforderlichkeit der Bestellung (§ 158 Abs. 2 und 3 FamFG) .....	126
a)	Zwingend erforderliche Bestellung (§ 158 Abs. 2 FamFG) .....	126
b)	Regelhaft erforderliche Bestellung (§ 158 Abs. 3 FamFG) .....	127
c)	Absehen von der Bestellung in einem Regelfall nach § 158 Abs. 3 FamFG .....	128
3.	Bestellungsbeschluss .....	130
4.	Ende der Bestellung (§ 158 Abs. 4 FamFG) .....	131
a)	Durch Verfahrensbeendigung (§ 158 Abs. 4 Satz 1 FamFG) .....	131
b)	Durch Aufhebung der Bestellung (§ 158 Abs. 4 Satz 2 FamFG) .....	132
(1)	Aufhebung auf Antrag des Verfahrensbeistandes (§ 158 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 FamFG) .....	132
(2)	Aufhebung wegen Verletzung der Interessen des Kindes durch den Verfahrensbeistand (§ 158 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 FamFG) .....	134
(3)	Keine Aufhebung „wegen Befangenheit des Verfahrensbeistandes“ .....	137
5.	Rechtsmittel gegen die Bestellung oder Aufhebung (§ 158 Abs. 5 FamFG) .....	138
<b>III.</b>	<b>Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und den übrigen Beteiligten und Institutionen</b> .....	139
1.	Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und Kind .....	139
2.	Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und sorgeberechtigter Person .....	140
3.	Abgrenzung zwischen Verfahrensbeistandschaft und Ergänzungspflegschaft für das gerichtliche Verfahren .....	141
4.	Abgrenzung Verfahrensbeistand und Ergänzungspflegschaft, Umgangspflegschaft sowie Umgangsbestimmungspflegschaft .....	142
5.	Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und Jugendamt .....	143
6.	Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und Sachverständigen .....	145
7.	Verhältnis zwischen Verfahrensbeistand und Gericht .....	148
<b>B</b>	<b>Eignung des Verfahrensbeistandes gemäß § 158a FamFG</b>	
	( <i>Salgo</i> ) .....	153
<b>I.</b>	<b>Zweck der Qualifikation</b> .....	154
<b>II.</b>	<b>Fachliche Eignung</b> .....	156
1.	Relevante Kenntnisse und Fähigkeiten, spezifische Zusatzqualifikation .....	156
2.	Berufsqualifikation und Nachweis der Zusatzqualifikation .....	161
3.	Pflicht zur Fortbildung .....	163
<b>III.</b>	<b>Persönliche Eignung</b> .....	164
1.	Kriterien .....	164
a)	Unabhängigkeit .....	166
b)	Unvoreingenommenheit .....	166
c)	Gewissenhaftigkeit .....	167
2.	Keine relevanten Vorstrafen .....	167
3.	Überprüfung des erweiterten Führungszeugnisses und der weiteren Anforderungen .....	168
4.	Konsequenzen von Eignungsmängeln .....	170

## Inhalt

---

<b>C Rechtsstellung und Aufgaben des Verfahrensbeistandes gemäß § 158b FamFG (Bauer) .....</b>	173
<b>I. Beteiligenstellung des Verfahrensbeistandes (§ 158b Abs. 3 FamFG) .....</b>	174
<b>II. Aufgaben des Verfahrensbeistandes (§ 158b Abs. 1 FamFG) .....</b>	177
1. Feststellen und zur Geltung bringen des Interesses des Kindes (§ 158b Abs. 1 Satz 1 FamFG) .....	177
2. Informieren und Begleitung des Kindes (§ 158b Abs. 1 Satz 3 und 5 FamFG) .....	177
3. Kontaktaufnahme mit dem Kind .....	178
4. Zugang zum Kind gegen den Willen des Sorgeberechtigten .....	179
5. Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrensbeistandes .....	181
6. Erstellen der schriftlichen Stellungnahme (§ 158b Abs. 1 Satz 2 FamFG) .....	182
7. Einlegung von Rechtsmitteln (§ 158b Abs. 3 Satz 2 FamFG) .....	183
<b>III. Gespräche mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen des Kindes und Mitwirkung an einer einvernehmlichen Konfliktlösung (§ 158b Abs. 1 Satz 4 FamFG) .....</b>	187
<b>IV. Zur Vorgehensweise des Verfahrensbeistandes ab Erhalt der Bestellung .....</b>	190
1. Prüfung der Fallübernahme .....	190
2. Akteneinsicht .....	192
a) Allgemeines .....	192
b) Kosten der Akteneinsicht .....	195
3. Ermittlungen zum Sachverhalt .....	195
4. Anwesenheit bei der Kindesanhörung .....	200
5. Verfahrensrechte in der mündlichen Verhandlung .....	201
6. Berücksichtigung des Datenschutzes .....	204
7. Verschwiegenheitspflicht und Zeugnisverweigerungsrecht .....	212
<b>D Überblick über die Entschädigung von Verfahrensbeiständen (Bauer) .....</b>	215
<b>I. Vergütung und Aufwendungsersatz des Verfahrensbeistandes (§ 158c FamFG) .....</b>	215
1. Vergütung des Verfahrensbeistandes (§ 158c Abs. 1 FamFG) .....	218
2. Ersatz von Aufwendungen des nicht berufsmäßigen Verfahrensbeistandes (§ 158c Abs. 2 FamFG a.F.) .....	223
3. Aufwendungsersatz und Vergütung durch die Staatskasse (§ 158c Abs. 3 Satz 1 FamFG) .....	223
4. Keine Kostentragungspflicht des Verfahrensbeistandes (§ 158c Abs. 4 FamFG) .....	224
<b>II. Vergütung und Aufwendungsersatz .....</b>	225
1. Entschädigungsansprüche ehrenamtlicher Verfahrensbeistände .....	225
2. Berufsmäßig geführte Verfahrensbeistandschaft .....	226
a) Pflicht zur Feststellung der Berufsmäßigkeit .....	227
b) Unterbliebene Feststellung der Berufsmäßigkeit .....	228

3. Anspruch des (Berufs-)Verfahrensbeistands auf Vergütung in Kindschaftssachen (§ 151 Nr. 1 bis 5 FamFG), in Abstammungssachen (§ 174 FamFG) und in Adoptionssachen (§ 191 FamFG) .....	230
4. Vergütungsanspruch des Vereinsverfahrensbeistandes .....	242
5. Vergütung des (Berufs-)Verfahrensbeistands in Unterbringungsverfahren .....	243
6. Entstehung des Anspruches auf Vergütung .....	248
7. Anspruch auf Vergütung nach Aufhebung der Verfahrensbeistandschaft .....	251
8. Ausschlussfrist für die Geltendmachung des Vergütungsanspruches .....	251
9. Ersatz von Aufwendungen .....	254
10. Vergütungsverfahren .....	255
11. Rechtsmittel gegen die Festsetzung der Vergütung .....	256
a) Rechtsmittel bei unterlassener Feststellung der Berufsmäßigkeit der Verfahrensbeistandschaft .....	256
b) Rechtsmittel gegen den Festsetzungsbeschluss .....	256
c) Rechtsmittel gegen die Vergütungsentscheidung im vereinfachten Verfahren .....	257
12. Kostenregress der Staatskasse .....	257
<b>E Die Verfahrensbeistandschaft gemäß § 167 Abs. 1 Satz 2 FamFG (Bauer) .....</b>	261
<b>I. Einführung in das Recht des Freiheitsentzugs Minderjähriger .....</b>	261
<b>II. Verhältnis der Vorschrift zur Verfahrensbeistandschaft nach § 158 FamFG .....</b>	264
<b>III. Anwendungsbereich: Verfahrensbeistandschaft in Unterbringungsverfahren .....</b>	268
<b>IV. Bestellung und Stellung des Verfahrensbeistands im Unterbringungsverfahren .....</b>	271
<b>V. Freiheitsentziehende Unterbringung nach § 1631b BGB .....</b>	279
1. Zweck der Norm, Verfahrensrechtsschutz, Freiwilligkeitserklärung .....	279
2. Freiheitsentziehende Unterbringung nach § 1631b Abs. 1 BGB .....	281
3. Freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1631b Abs. 2 BGB .....	294
<b>VI. Unterbringungsverfahren .....</b>	301
1. Grundrechtsschutz durch Verfahrensrecht .....	301
2. Einleitung des Unterbringungsverfahrens .....	302
3. Zuständigkeit: sachliche, funktionelle und örtliche .....	303
4. Verfahrensgarantien: Überblick .....	306
5. Pflicht zur Bestellung eines Verfahrensbeistands .....	308
6. Freiwilligkeitserklärung des Minderjährigen .....	311
7. Richterliche Anhörung des Minderjährigen .....	313
8. Sachverständige Begutachtung .....	314
9. Genehmigung/Anordnung des Freiheitsentzugs .....	316
<b>VII. Einstweilige Anordnung einer vorläufigen Unterbringung; Einstweilige Maßregel der Unterbringung .....</b>	319
<b>VIII. Rechtsmittel .....</b>	322

## Inhalt

---

<b>IX.</b>	<b>Aufgaben des Verfahrensbeistands</b>	328
1.	Aufklärung und Information des Minderjährigen	328
2.	Kontrolle der Einhaltung der Verfahrensgarantien	329
3.	Vorbereitung des Minderjährigen auf die richterliche Anhörung	331
4.	Altersadäquate Unterbringungsform	332
<b>X.</b>	<b>Ende der Verfahrensbeistandschaft</b>	333
<b>XI.</b>	<b>Entschädigung des Verfahrensbeistands</b>	334

## F Rechte und Pflichten des Verfahrensbeistands – Übersichten

( <i>Bauer</i> )	337
------------------	-----

## G Materielles Kindschaftsrecht (*Wierse*)

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	346
<b>II.</b>	<b>Elterliche Sorge</b>	347
1.	Verfassungsrechtlicher Hintergrund	347
2.	Inhalt und Bestandteile des Sorgerechts	348
3.	Kategorisierung sorgerechtlicher Angelegenheiten (§ 1687 BGB)	349
4.	Das Sorgerecht miteinander verheirateter Eltern	350
a)	Entstehung und Ausübung des gemeinsamen Sorgerechts	350
b)	Tod oder sonstiger Ausfall eines Elternteils (§ 1680 BGB)	351
c)	Ruhen der elterlichen Sorge (§§ 1673, 1674 BGB)	352
d)	Begründung alleiniger Sorge nach Trennung oder Scheidung (§ 1671 BGB)	355
(aa)	Einvernehmliche Begründung der Alleinsorge (§ 1671 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BGB)	355
(bb)	Gerichtliche Entscheidung bei fehlendem Einvernehmen (§ 1671 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BGB)	357
(1)	Aufhebung der gemeinsamen Sorge	357
(2)	Übertragung der Sorge auf den Antragsteller – Prüfungskriterien	361
(3)	Gerichtliche Entscheidung	368
e)	Meinungsverschiedenheit in einer Angelegenheit (§ 1628 BGB)	371
5.	Das Sorgerecht nicht miteinander verheirateter Eltern	372
a)	Alleiniges Sorgerecht der Mutter	372
b)	Gemeinsame elterliche Sorge – Entstehung	374
(aa)	Heirat der Eltern	374
(bb)	Gemeinsame Sorgeerklärungen	374
(cc)	Entscheidung des Familiengerichts	375
c)	Begründung alleinigen Sorgerechts	378
d)	Tod oder sonstiger Ausfall der allein sorgeberechtigten Mutter	379
e)	Begründung alleiniger Sorge bei gemeinsamer elterlicher Sorge	379
6.	Schutz bei Kindeswohlgefährdungen	380
a)	Verfassungsrechtlicher Kontext	380
b)	Tatbestandsvoraussetzungen	381

---

c) Fallgruppen .....	389
(aa) Gesundheitsgefährdungen .....	389
(bb) Schule und Ausbildung .....	392
(cc) Kinder- und Jugenddelinquenz – Umgang mit neuen Medien .....	393
(dd) Störungen der Erziehungs- und Bindungskontinuität .....	393
(ee) Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes .....	394
d) Rechtsfolgen .....	395
e) Vormundschaft/Pflegschaft .....	400
f) Gewaltschutz vor nichtsorgeberechtigten Eltern .....	401
<b>III. Umgangs- und Auskunftsrecht .....</b>	<b>402</b>
1. Elterliches Umgangsrecht .....	402
a) Rechtsnatur .....	402
b) Gestaltung der Kindesbetreuung nach Trennung der Eltern – Wechselmodell .....	404
c) Ausgestaltung einer Vereinbarung oder gerichtlichen Regelung .....	408
d) Ausübung des Umgangsrechts .....	413
e) Erzwingbarkeit des Umgangs .....	414
(aa) Gegen den Umgangsberechtigten .....	414
(bb) Gegen den betreuenden Elternteil .....	415
(cc) Umgangspflegschaft/Umgangsbestimmungspflegschaft .....	416
f) Einschränkungen des Umgangsrechts – Begleiteter Umgang .....	418
g) Ausschluss des Umgangsrechts .....	423
2. Das Umgangsrecht anderer Bezugspersonen nach § 1685 BGB .....	426
3. Das Auskunftsrecht nach § 1686 BGB .....	430
4. Das Umgangsrecht des biologischen Vaters nach § 1686a BGB .....	432
<b>IV. Herausgabe des Kindes (§ 1632 BGB) .....</b>	<b>436</b>
1. Voraussetzungen .....	436
2. Verbleibensanordnungen .....	437
a) § 1632 Abs. 4 BGB .....	437
b) § 1682 BGB .....	438
<b>V. Pflegekindschaftsverhältnisse .....</b>	<b>440</b>
1. Bedeutung und verfassungsrechtlicher Rahmen .....	440
2. Sorge- und umgangsrechtlicher Rahmen .....	442
a) Sorgerecht .....	442
b) Umgangsrecht .....	443
3. Verbleibensanordnung und die Frage der Perspektive .....	446
<b>VI. Abänderung gerichtlicher Entscheidungen und gebilligter Vergleiche (§ 1696 BGB) ....</b>	<b>454</b>

## Teil 3

### Beiträge aus Pädagogik, Psychologie und Psychiatrie

<b>A</b>	<b>Kindeswille und Kindeswohl</b> ( <i>Nordstern</i> ) .....	463
I.	Die Aufgaben der Interessenvertretung .....	463
II.	Der Kindeswille als Leitprinzip der Interessenvertretung? .....	466
III.	Kinderschutz: Der selbstgefährdende Kindeswille .....	467
IV.	Verfahrensbeistandschaft im FamFG .....	472
V.	Das „Kindeswohl“ als Leitprinzip .....	475
VI.	Kriterien der Kindeswohlbestimmung .....	478
VII.	Konsequenzen für den Verfahrensbeistand .....	483
VIII.	Der Kindeswille im Recht .....	487
<b>B</b>	<b>Der „Wille des Kindes“</b> .....	497
I.	Emotionale und kognitive Faktoren ( <i>Köhler-Dauner/Ziegenhain/Zwönipter</i> ) .....	497
1.	Erlebens- und Verarbeitungsweisen von Kindern auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen – Wie zeigen Kinder, was sie verstehen und was sie wollen? ....	499
a)	Erstes Lebensjahr .....	499
b)	Kindergarten- und Vorschulalter .....	501
c)	Vorschul- und Schulalter .....	502
d)	Jugendalter .....	504
2.	Gemischte Gefühle .....	504
3.	Verbergen von Gefühlen .....	506
II.	Wünsche und Phantasien ( <i>Fegert/Rassenhofer</i> ) .....	508
III.	Loyalität und Kindeswille ( <i>Maywald</i> ) .....	511
1.	Loyalität in Familien .....	511
2.	Loyalitätskonflikte .....	513
3.	Loyalität und Kindeswille .....	514
IV.	Suggestibilität, Beeinflussung und induzierte kindliche Äußerungen ( <i>Fegert</i> ) .....	515
1.	„Gehirnwäsche“, „Programmierung“, „Mutter-Kind-Entfremdung“, „PAS“ .....	515
2.	Kindliche Zeugenaussagen: Suggestionseffekte .....	518
3.	Kindliche Zeugenaussagen: falschnegative und falschpositive Einschätzungen .....	520
4.	Wissenschaftlich fragwürdige Begriffsbestimmungen – fragwürdige Sorgerechts- und Umgangsentscheidungen .....	521
5.	„PAS“ und Kindeswille .....	525
6.	Sorge- und Umgangsrechtsentscheidungen – Kriterien wissenschaftlich abgesicherten Vorgehens .....	526
7.	Praxistipp: Umgang mit unterstellter Beeinflussung .....	529

<b>C Das Wohl der Kinder und Jugendlichen .....</b>	533
<b>I. Bindung als zentrales Grundbedürfnis (Ziegenhain) .....</b>	534
1. Bindung als universelle Verhaltensausrüstung .....	534
2. Unterschiedliche Qualitäten von Bindung .....	536
3. Geschwisterbeziehungen .....	538
4. Bindung im normalen Entwicklungskontext und im Kontext von Hochrisikokonstellationen .....	540
5. Bindungsstörungen .....	543
6. Missverständnisse in der Verwendung des Bindungsbegriffs .....	546
7. Implikationen für die Praxis .....	548
<b>II. Bedürfnis nach Versorgung, Ernährung und Gesundheitsfürsorge (Fegert/Köhler-Dauner/Ziegenhain/Zwönitzer) .....</b>	550
1. Einleitung .....	550
2. Die Bedeutung des familialen und sozialen Umfelds .....	552
3. Die kindlichen Basisbedürfnisse .....	553
4. Zur Anwendung der Basisfürsorgekriterien .....	557
5. Reaktive Bindungsstörung und Bindungsstörung mit Enthemmung .....	557
<b>III. Bedürfnis nach Schutz vor Gewalt .....</b>	558
1. Recht auf gewaltfreie Erziehung und Umfang der Gewalt gegen Kinder ( <i>Maywald</i> ) ....	558
2. Kindesmisshandlung und sexueller Missbrauch ( <i>Maywald</i> ) .....	561
a) Definitionen von Kindesmisshandlung .....	561
b) Formen von Kindesmisshandlung .....	562
aa) Körperliche Misshandlung .....	563
bb) Vernachlässigung .....	564
cc) Sexueller Missbrauch .....	564
dd) Psychische Misshandlung .....	564
ee) Miterleben häuslicher Gewalt .....	565
c) Ursachen von Kindesmisshandlung .....	565
d) Anlässe für Kindesmisshandlungen .....	566
3. Diagnostik: Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch, Verdacht auf Münchhausen-Syndrom by proxy (Fegert/Köhler-Dauner/Zwönitzer) .....	567
a) Vorbemerkungen .....	567
b) Kindesmisshandlung .....	569
c) Vernachlässigung .....	571
d) Sexueller Missbrauch .....	571
e) Münchhausen-Syndrom by proxy .....	573
f) Zur Einschätzung von Belastungssituationen .....	574
4. Hilfen und Interventionen zum Schutz vor Gewalt ( <i>Diouani-Streek</i> ) .....	578
a) Interdisziplinäre Gefährdungseinschätzung: Wissen, Können, Haltung .....	578
b) Implikationen für wirksamen Schutz .....	583
c) Hochrisikokinder .....	588

## Inhalt

---

d) Familienunterstützende Hilfen bei Risiken schwerwiegender Kindeswohlgefährdung .....	591
e) Fremdunterbringung als Kindesschutzintervention .....	596
f) Dauerhafte Beziehungsperspektiven für Hochrisikokinder .....	600
g) Umgang .....	602
<b>D Spezifische Bedürfnisse, Belastungs- und Risikofaktoren .....</b>	<b>605</b>
<b>I. Sucht und psychische Erkrankungen der Eltern – Risiken für das Kind (Clemens/Fegert)</b>	<b>606</b>
1. Ausgangslage .....	606
2. Psychische Erkrankungen .....	607
3. Alkohol .....	608
4. Drogen .....	609
5. Körperliche Erkrankungen .....	610
<b>II. Psychische Störungen und Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen (Clemens/Fegert)</b>	<b>611</b>
1. Einleitung .....	611
2. Überblick über diagnostische Kategorien mit Relevanz im Kindes- und Jugendalter ..	612
3. Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (ICD-10 F1) ....	615
4. Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen (ICD-10 F2) .....	616
5. Affektive Störungen (ICD-10 F3) .....	617
6. Neurotische Belastungs- und somatophorme Störungen (ICD-10 F4) .....	617
7. Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (ICD-10 F5) .....	620
8. Verhaltensstörungen und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (ICD-10 F9) .....	621
<b>III. Trennungs- und Verlustsituationen (Maywald)</b> .....	<b>625</b>
1. Typologie von Trennung und Verlust .....	625
2. Zwischen Trauma und Chance .....	627
3. Hospitalismus .....	630
4. Kindlicher Trauerprozess .....	631
5. Trennungsreaktionen .....	631
6. Reaktionen auf die Trennung/Scheidung der Eltern .....	632
<b>IV. Das Wechselmodell nach Trennung und Scheidung: Die Rolle der Verfahrensbeistandschaft (Charles/Kostka)</b> .....	<b>634</b>
1. Rechtsprechung .....	636
2. Ausgewählte Forschungserkenntnisse .....	646
3. Anforderungen an Verfahrensbeistände und Verfahrensbeiständinnen .....	658
<b>V. Einvernehmen: Rolle des Verfahrensbeistands und Beteiligung des Kindes (Ivanits)</b> .....	<b>660</b>
1. Einleitung .....	660
2. Anhörung, Beteiligung und Beratung des Kindes .....	665
a) Rechtsgrundlagen .....	665
aa) Anhörung und Beteiligung gemäß Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention .....	665

---

bb) Europäisches Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten vom 25.1.1996 (EÜAK) .....	666
cc) Anhörung gemäß Art. 103 Abs. 1 GG und § 159 FamFG .....	666
dd) Beteiligungs- und Beratungsrechte nach dem SGB VIII .....	667
ee) Beteiligungsrecht innerhalb der Familie gemäß § 1626 Abs. 2 Satz 2 BGB ...	668
b) Humanwissenschaftliche Erkenntnisse zur Kindesbeteiligung .....	668
aa) Bedeutung des Alters des Kindes .....	670
bb) Bedeutung der Reife des Kindes .....	671
cc) Loyalitätskonflikte und Manipulierbarkeit des Kindes .....	671
dd) Berücksichtigung der Weigerung des Kindes, sich zu äußern .....	675
ee) Die Belastungen des Kindes durch die Anhörung .....	676
ff) Mögliche Wirkungen auf die innerfamiliären Beziehungen und die Entscheidungsfindung .....	677
gg) Verzicht auf die Kindesanhörung bei elterlicher Einigung .....	681
3. Einvernehmen in Kindschaftssachen .....	682
a) Rechtsgrundlagen .....	683
aa) Einvernehmen im familiengerichtlichen Verfahren (§ 156 FamFG) .....	683
bb) Einvernehmen im Rahmen einer außergerichtlichen Vermittlung, insbesondere Mediation .....	688
cc) Beteiligungsrecht innerhalb der Familie gemäß § 1626 Abs. 2 Satz 2 BGB ...	690
b) Humanwissenschaftliche Erkenntnisse zu Einvernehmen .....	690
aa) Vermittlung oder herkömmliches Gerichtsverfahren .....	690
bb) Bedeutung des Rechts bei einer Einigung – Grenzen der Privatautonomie ...	693
cc) Elterliches Einvernehmen und Kindeswohl .....	693
<b>VI. Konflikte um Pflegekinder (Diouani-Streek)</b> .....	696
1. Zur Vertretung von Pflegekindern .....	696
2. Die spezifische Bedeutung von Bindung und Trennung für das Kindeswohl .....	698
a) Zur Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern .....	698
b) Zeitpunkt und Dauer von Trennungen .....	701
c) Bindungskontinuität und -diskontinuität bei Pflegekindern .....	704
3. Kontinuitätssichernde Perspektivklärung im Kontext von Unterbringungsentscheidungen .....	706
a) Prüfung der Rückführungsoption .....	708
b) Erarbeitung einer auf Dauer angelegten Lebensform außerhalb der Herkunftsfamilie .....	714
c) Umgangsrecht und Besuchskontakte mit der Herkunftsfamilie .....	716
d) Gerichtliche Herausgabekonflikte .....	721
<b>VII. Prognostische Entscheidungen (Clemens/Fegert)</b> .....	725
<b>VIII. Kommunikation mit Kindern (Fegert/Rassenhofer)</b> .....	728
1. Einleitung .....	728
2. Bedingungen des Gesprächs .....	729

3. Ethische Grundprinzipien für die Kommunikation .....	733
4. Voraussetzung für Beteiligung in der Kommunikation .....	734
5. Emotionen und emotionaler Ausdruck im Gespräch mit Kindern .....	734

## Teil 4

### Die Rechtsstellung des Kindes im gerichtlichen und jugendhilferechtlichen Verfahren

#### **A Das Verfahren der Familiengerichte in Kindschaftssachen**

(Heilmann) .....	741
<b>I. Einleitung</b> .....	742
<b>II. Verfahrensgrundsätze in Kindschaftssachen</b> .....	744
1. Der Amtsermittlungsgrundsatz (§ 26 FamFG) .....	744
2. Das Vorrang- und Beschleunigungsgebot (§ 155 FamFG) .....	746
3. Rechtliches Gehör .....	748
4. Öffentlichkeit; Gerichtssprache .....	750
5. Beteiligte .....	750
<b>III. Verfahrenseinleitung</b> .....	751
<b>IV. Zuständigkeiten</b> .....	752
<b>V. Besonderheiten des Verfahrensablaufs</b> .....	754
1. Bestellung des Verfahrensbeistands .....	754
2. Die konfliktregulierende Funktion des Familiengerichts .....	755
a) Allgemeines .....	755
b) Einvernehmen .....	756
c) Früher Termin .....	758
d) Erörterungstermin .....	761
3. Anhörungen .....	763
4. Ausnahme: Das vereinfachte Sorgerechtsverfahren (§ 155a Abs. 3 FamFG) .....	764
<b>VI. Ermittlung und Beweiserhebung</b> .....	765
1. Beweismittel im Strengbeweisverfahren .....	766
2. Insbesondere Sachverständigengutachten .....	767
<b>VII. Entscheidung</b> .....	770
1. Zwischen- und Endentscheidung .....	771
2. Die einstweilige Anordnung (§§ 49 ff. FamFG) .....	771
3. Abänderung und Überprüfung nach § 1696 BGB, § 166 FamFG .....	774
<b>VIII. Rechtsmittel</b> .....	775
1. Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Entscheidungen .....	775
a) Zwischenentscheidungen .....	776
b) Eilentscheidungen .....	777
c) Endentscheidungen in Hauptsacheverfahren .....	778

---

2.	Vorgehensweisen gegen Untätigkeit .....	778
a)	Beschleunigungsrüge, Beschleunigungsbeschwerde und Verzögerungsrüge .....	779
b)	Ablehnung wegen Befangenheit .....	781
c)	Dienstaufsichtsbeschwerde .....	782
3.	Formelle Anforderungen an das Rechtsmittel .....	783
a)	Frist .....	783
b)	Beschwerdeberechtigung .....	783
c)	Form der Einlegung .....	784
d)	Beschwerdebegründung .....	784
e)	Anwaltszwang? .....	785
4.	Beschwerdeverfahren .....	786
5.	Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Oberlandesgerichts .....	787
<b>IX.</b>	<b>Wirksamwerden, Vollziehung und Vollstreckung (§§ 86 ff. FamFG)</b> .....	788
<b>X.</b>	<b>Rechte von Kindern und Jugendlichen im gerichtlichen Verfahren</b> .....	791
1.	Verfahrensfähigkeit von Kindern und Jugendlichen? .....	792
2.	Anhörung nach § 159 FamFG .....	793
a)	Voraussetzungen .....	794
b)	Gestaltung .....	796
3.	Kindeswohlzentrierung des Verfahrens .....	800
<b>XI.</b>	<b>Übersicht: Ablauf des Hauptsacheverfahrens in Kindschaftssachen</b> .....	802
<b>XII.</b>	<b>Übersicht: Ablauf des Eilverfahrens in Kindschaftssachen</b> .....	803
<b>B</b>	<b>Kinder in Gerichtsverfahren</b> ( <i>Nordstern</i> ) .....	805
I.	<b>Heimunterbringung während des Verfahrens</b> .....	806
II.	<b>Die Situation in der Familie während des Verfahrens</b> .....	811
III.	<b>Informationen des Kindes über das Verfahren</b> .....	812
IV.	<b>Kindesanhörung als Chance</b> .....	815
<b>C</b>	<b>Die Erörterung der Kindeswohlgefährdung nach § 157 FamFG und die Herausforderungen für den Verfahrensbeistand</b>	
	( <i>Berneiser</i> ) .....	819
I.	<b>Einleitung</b> .....	819
II.	<b>Die Erörterung der Kindeswohlgefährdung nach § 157 FamFG</b> .....	822
1.	Sinn und Zweck der Regelung .....	822
2.	Durchführung bei „möglicher“ Kindeswohlgefährdung .....	823
a)	Abgrenzung zum frühen ersten Termin .....	825
b)	Ausgestaltung als Sollvorschrift .....	825
c)	Beteiligte und Abgrenzung zur Anhörung .....	825
3.	Zielrichtung und Umsetzung des Erörterungsgesprächs .....	826

## Inhalt

---

4. Ergebnis und nachträgliche Überprüfung nach Durchführung der Erörterung .....	829
5. Erlass einer einstweiligen Anordnung gemäß § 157 Abs. 3 FamFG .....	830
<b>III. Die Rolle des Verfahrensbeistands in Verfahren nach §§ 1666, 1666a BGB .....</b>	<b>831</b>
1. Voraussetzungen für die Bestellung .....	831
2. Die Bestellung eines „geeigneten“ Verfahrensbeistands .....	832
3. Die Aufgaben des Verfahrensbeistands in Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung .....	833
4. Zeitpunkt der Bestellung .....	836
<b>IV. Erkenntnisse zur praktischen Umsetzung des § 157 FamFG und zur Interessensvertretung des Kindes in Gefährdungsfällen .....</b>	<b>837</b>
1. Qualitative Untersuchung zur Umsetzung des § 157 FamFG in der Praxis .....	837
2. Studie zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Justiz (2017) .....	839
<b>V. Fazit .....</b>	<b>842</b>
<b>D Gerichtliche Verfahren mit Auslandsbezug (Schweppe) .....</b>	<b>845</b>
<b>I. Einleitung .....</b>	<b>846</b>
<b>II. Rechtsquellen .....</b>	<b>847</b>
1. UN-Kinderrechtekonvention .....	847
2. EU-Recht .....	848
3. Übereinkommen des Europarats .....	849
a) Europäisches Sorgerechtsübereinkommen .....	849
b) Europäisches Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten .....	849
c) Europäisches Umgangsübereinkommen .....	849
d) Istanbul-Konvention .....	850
4. Haager Konventionen .....	850
a) Haager Kinderschutzübereinkommen .....	850
b) Haager Minderjährigenschutzübereinkommen .....	852
c) Haager Kindesentführungsübereinkommen .....	852
5. Nationales Recht .....	853
a) EGBGB .....	853
b) FamFG .....	854
c) IntFamRVG .....	855
<b>III. Regelungsbereiche .....</b>	<b>856</b>
1. Internationale Zuständigkeit .....	856
a) Grundsatz: gewöhnlicher Aufenthalt .....	856
b) Besondere Zuständigkeitsregeln nach der Brüssel IIb-VO .....	857
c) Sonstige Zuständigkeitsankünfte .....	859
2. Anzuwendendes Recht .....	860
a) Grundsatz: Art. 15 KSÜ .....	860
b) Ausnahme: Art. 21 EGBGB .....	861
c) Verfahrensrecht .....	862

3.	Anerkennung und Vollstreckung .....	862
a)	Anerkennung ausländischer Entscheidungen .....	862
b)	Abänderung ausländischer Entscheidungen .....	864
c)	Vollstreckung ausländischer Entscheidungen .....	864
4.	Grenzüberschreitende Unterbringung .....	866
<b>IV.</b>	<b>Verfahren nach dem HKÜ .....</b>	<b>867</b>
1.	Ziele und Instrumentarium des HKÜ .....	867
a)	Rückführungsverfahren .....	867
b)	Auslegung der Ausnahmetatbestände .....	869
c)	Ergänzende Regelungen in Brüssel IIb-VO und IntFamRVG .....	869
d)	Vollstreckung von Rückführungsentscheidungen .....	872
2.	Mechanismen zum Schutz des Kindes .....	872
3.	Verfahrensbeistandschaft in HKÜ-Verfahren .....	874
<b>V.</b>	<b>Verfahrensbeistandschaft in Verfahren mit Auslandsbezug .....</b>	<b>874</b>
1.	Aufgaben des Verfahrensbeistands .....	874
2.	Qualifikation des Verfahrensbeistands .....	877
3.	Allgemeine Hinweise .....	878
<b>E</b>	<b>Jugendhilfeverfahren und Interessenvertretung (Kepert) .....</b>	<b>881</b>
<b>I.</b>	<b>Kinder- und Jugendhilferecht als Leistungs- und Eingriffsrecht .....</b>	<b>881</b>
<b>II.</b>	<b>Der derivative Erziehungsauftrag der Kinder- und Jugendhilfe .....</b>	<b>883</b>
<b>III.</b>	<b>Das Verwaltungsverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe .....</b>	<b>884</b>
<b>IV.</b>	<b>Das Hilfeplanverfahren .....</b>	<b>888</b>
<b>V.</b>	<b>Wie kindzentriert sollte die Kinder- und Jugendhilfe ausgestaltet sein? – Betrachtung der Rechtslage de lege lata und de lege ferenda .....</b>	<b>892</b>
1.	Materielle Ausrichtung des Leistungsrechts und anderer Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 11 ff. SGB VIII .....	893
2.	Hilfe zur Erziehung de lege lata und de lege ferenda .....	894
3.	Sondersituation beim Tod der Eltern oder bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern .....	897
4.	Rechtsdurchsetzung im Verwaltungs- und Klageverfahren .....	898
<b>VI.</b>	<b>Besonderheiten bei bestehender Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft .....</b>	<b>899</b>
<b>VII.</b>	<b>Die Rolle des Verfahrensbeistands im Verfahren .....</b>	<b>902</b>
<b>VIII.</b>	<b>Kindeswohlgefährdung, festgestellte Gefährdung: Handeln des Jugendamtes .....</b>	<b>906</b>
<b>IX.</b>	<b>Die Rolle des Jugendamtes im familiengerichtlichen Verfahren .....</b>	<b>907</b>
1.	Aufgabenwahrnehmung nach § 8a Abs. 2 SGB VIII .....	907
2.	Die Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren nach § 50 SGB VIII .....	910
a)	Eigene Aufgabe des Jugendamtes .....	910
b)	Inhaltliche Ausgestaltung der Mitwirkung .....	911
c)	Förmliche Stellung des Jugendamtes im Gerichtsverfahren .....	914

## Inhalt

---

<b>X. Rechtsverhältnis zwischen dem Handeln des Jugendamtes und des Familiengerichts ..</b>	<b>915</b>
1. Getrennte Aufgabenbereiche von Jugendamt und Familiengericht .....	916
2. Verbindung der Aufgabenbereiche von Jugendamt und Familiengericht .....	917
3. Keine Anordnungskompetenz zur Erbringung einer Hilfe nach dem SGB VIII .....	918
4. Keine Anordnungskompetenz des Familiengerichts zur Kontrolle gerichtlicher Entscheidungen .....	920
5. Wirksamkeit der Inobhutnahme trotz abschlägiger familiengerichtlicher Entscheidung .....	920

## **Teil 5** **Das Verhältnis des Verfahrensbeistands** **zu beteiligten Personen und Organisationen**

<b>A Das Verhältnis zum Jugendamt (<i>Maywald</i>) .....</b>	<b>927</b>
I. Vorbemerkung .....	927
II. Stellung des Jugendamtes gegenüber Kind und Eltern .....	927
III. Aufgaben des Jugendamtes im familiengerichtlichen Verfahren .....	929
IV. Zusammenarbeit des Verfahrensbeistands mit dem Jugendamt .....	932
V. Keine Bestellung von Mitarbeitern des Jugendamtes zu Verfahrensbeiständen .....	934
<b>B Das Verhältnis zu Eltern und anderen Bezugspersonen des Kindes oder Jugendlichen (<i>Niestroj</i>) .....</b>	<b>937</b>
I. Zum Selbstverständnis des Verfahrensbeistands im Verhältnis zu Eltern .....	937
II. Die Konzentration auf das Kind als wesentliche Aufgabe .....	944
1. Perspektive des Kindes im Interessenkonflikt .....	944
2. Die Situation des Kindes aus dem Blickwinkel von Eltern .....	949
3. Von einer elternbezogenen Sicht hin zum Kindeswohl .....	956
4. Die Situation fremduntergebrachter Kinder .....	961
III. Klarer Rahmen als Strukturierungshilfe .....	965
<b>C Das Verhältnis zu Gutachtern (<i>Fegert</i>) .....</b>	<b>969</b>
I. Zur Abgrenzung der Aufgabenbereiche Verfahrensbeistand – Gutachter .....	969
II. Aufgabenbereiche des Gutachters und des Verfahrensbeistands .....	970
III. Sonderfall: Parteiengutachten .....	973
IV. Die Rolle des Verfahrensbeistands, Kenntnisse und Interventionsmöglichkeiten .....	973

**Anhang**  
**Standards für die Interessenvertretung von Kindern  
 und Jugendlichen vor dem Familiengericht**

<b>A Einleitung</b> ( <i>Nordstern/Weber</i> ) .....	979
<b>B Fassung der Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft      Verfahrenspflegschaft für Kinder und Jugendliche e.V. (BAG)      vom 17.2.2001</b> ( <i>Nordstern/Weber</i> ) .....	985
1. <b>Eignung</b> .....	985
1.1 Qualifikation .....	985
1.2 Unabhängigkeit .....	985
1.3 Persönliche Eignung .....	986
2. <b>Zum Verhältnis zwischen VerfahrenspflegerIn und Kind</b> .....	987
2.1 Persönlicher Kontakt zum Kind .....	987
2.2 Verständigung mit dem Kind .....	987
2.3 Die Anfangsphase der Vertretung .....	988
2.4 Information und Beratung des Kindes .....	988
2.5 Erreichbarkeit für das Kind .....	989
2.6 Der Wille des Kindes .....	989
2.7 Begleitung und Vertretung des Kindes .....	990
3. <b>Grundlegende Arbeitsprinzipien</b> .....	991
3.1 Kindliches Zeiterleben und Verfahrensdauer .....	991
3.2 Kindzentrierte Gestaltung der Ermittlungen und des Verfahrens .....	991
3.3 Vertretung der Interessen von Geschwisterkindern .....	991
3.4 Grundsatz der Vertraulichkeit, Umgang mit Medien .....	992
3.5 Umgang mit Drohungen und Gewalt .....	992
3.6 Reflexion .....	992
4. <b>Vorgehensweise der Interessenvertretung</b> .....	993
4.1 Übernahme einer Verfahrenspflegschaft .....	993
4.2 Aktenstudium und Auswertung .....	994
4.3 Eigenständige Gewinnung von Informationen .....	994
4.3.1 Gespräche mit Bezugspersonen und Fachkräften .....	994
4.3.2 Dokumentation .....	995
4.4 Sachverständige GutachterInnen .....	995
4.5 Kooperation mit dem Jugendamt .....	995
5. <b>Vertretung der Kindesinteressen im Verfahren</b> .....	996
5.1 Mitteilungen an das Gericht .....	996
5.2 Abschließende Stellungnahme .....	997
5.2.1 Schilderung des Sachverhaltes .....	997

## **Inhalt**

---

5.2.2 Dokumentation des Kindeswillens .....	997
5.2.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....	998
5.3 Gerichtliche Verhandlungen .....	999
5.4 Beschwerde .....	999
5.5 Beendigung der Tätigkeit .....	999
5.6 Vergütung .....	1000
Literatur .....	1001
Stichwortverzeichnis .....	1057